



## ah, sozial!

dafür tret' ich ein



Ausgabe 1/März-2015



Ein herzliches Willkommen für den neuen Büroleiter: (v. l.) Kreisvorsitzende Brunhilde Aigner, KAB-Diözesanpräses Franz Schollerer, Diözesanvorsitzende Angelika Görmiller, Sekretär Andreas Wachter, Diözesan- und Kreisvorsitzender Jürgen Peukert sowie sein Stellvertreter Anton Ebner.  
Foto: Vogl

## Neuer KAB-Sekretär in Altötting begrüßt

Andreas Wachter (32) wurde in sein Amt eingeführt

Ende Januar ist der neue KAB-Sekretär Andreas Wachter im Rahmen eines kleinen Empfangs in den Räumen des Dekanatshauses am Kapellplatz in sein Amt eingeführt worden.

Das KAB Büro in Altötting ist für die Landkreise Altötting, Rottal-Inn und Dingolfing-Landau zuständig. Diözesanvorsitzende Angelika Görmiller hat in einer kleinen Ansprache zum Ausdruck gebracht, dass es der KAB ein Anliegen ist, den Menschen selbst, nicht aber seine Ausbeutung in den Mittelpunkt zu stellen. Hierzu forderte sie den neuen KAB-Sekretär auf, seine Stimme zu erheben.

„Auf viele gute Jahre“ erhob der Diözesanpräses Franz Schollerer das Glas. Er hatte zuvor die Gäste begrüßt, unter ihnen Stiftspropst Günther Mandl, den ehemaligen KAB-Präses Josef Mühlbauer, den stellvertretenden Landrat Stefan Jetz und Altöttings zweiten Bürgermeister Wolfgang Sellner. Von der Spitze des Verbandes waren die Diözesanvorsitzenden Angelika Görmiller, Jürgen Peukert und ihre Stellvertreter, Brunhilde Aigner und

Anton Ebner anwesend. Applaus gab es für den langjährigen KAB-Sekretär Klaus-Peter Burmann und für die Verwaltungsangestellte Angela Wienzl.

Insgesamt war es ein geselliges Zusammenkommen der Orts- und Kreisvorstände mit vielen guten Gesprächen.

### Grußwort von Andreas Wachter

Grüß Gott!

Seit Januar bin ich neuer Diözesansekretär in Altötting und mittlerweile gut im „KAB-Geschehen“ angekommen. Ich kann bereits auf viele gute Begegnungen und Gespräche zurückblicken. An vielen Orten ist schon die Frage gekommen, wer der „Neue“ ist:

Ich lebe mit meiner Frau und meinen beiden Töchtern auf einer ehemaligen Hofstelle bei Waldkraiburg. Geboren und aufgewachsen bin ich in Ochsenhausen (Baden-Württemberg). Nach Zivildienst in Weingarten und ei-

nem Jahr Theologischem Vorseminar in Ehingen studierte ich in Benediktbeuern Theologie und Soziale Arbeit. Unter anderem besuchte ich auch Vorlesungen des heutigen Passauer Bischofs in Philosophie und spielte mit ihm im sogenannten „Benediktbeurer Moorstadion“ hin und wieder am Sonntagnachmittag Fußball.

Nach Abschluss mit philosophischem Baccalaureat, Vordiplom in Theologie und Diplom in Sozialer Arbeit arbeitete ich ein Jahr in der Langzeitwohnungslosenhilfe in Wasserburg am Inn. Von 2009 bis 2014 war ich als Bildungsreferent beim Offenen Seminar der Diözese Augsburg im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg/Oberallgäu in der Jugendarbeit/Berufungspastoral tätig.

Mit der Familie haben wir uns vor zwei Jahren in Oberbayern in der Nähe der Schwiegereltern niedergelassen. Mein Weg hat mich nun zur KAB nach Altötting geführt. Auf die Arbeit als Diözesansekretär freue ich mich und wünsche mir, dass sich bei der KAB viel bewegt für ein gutes Miteinander, für soziale Gerechtigkeit!

Andreas Wachter

Liebe Mitglieder und Freunde der KAB,

„Gut Wirtschaften“ hat sich die KAB in diesem Jahr 2015 als Leitthema gegeben. Vier Optionen - Grundentscheidungen - scheinen mir dafür wichtig zu sein: Wir verstehen uns als Teil von Gottes Schöpfung. Die Übernutzung der natürlichen Ressourcen und die „Erschöpfung des Menschen“ muss zu einer Wirtschaft im Dienste des Gemeinwohls, des Erhalts der Schöpfung sowie der Lebenschancen kommender Generationen führen.

Im Mittelpunkt aller wirtschaftlichen Prozesse muss der Mensch stehen. „Es geht (...) nicht allein um die Bekämpfung von Armut, sozialer Ausgrenzung und systematischer gesellschaftlicher Benachteiligung, sondern um die Bekämpfung der Angst, ausrangiert, entrechtet und diskriminiert zu werden.“

(H. Bude, Gesellschaft der Angst, Hamburg 2014, S. 16)

Gut zu wirtschaften verlangt Kooperation. Wir sind soziale Wesen, die, verstärkt in einer globalisierten Welt, aufeinander angewiesen sind, die miteinander teilen und einander beteiligen. Wir brauchen mehr denn je moralische Menschen und ein gemeinsames moralisches Handeln, denn: „Keine Gesellschaft, so technologisch fortgeschritten sie auch sein mag, kann ohne ein moralisches Fundament funktionieren, ohne eine Überzeugung, die unabhängig ist von Gelegenheiten, Umständen oder erwarteten Vorteilen. Der Sinn der Moral besteht nicht darin, die Gesellschaft am Laufen zu halten, sie ist schlichtweg deshalb notwendig, weil sie erst den Menschen zu einem Menschen macht.“ (Jan Patocka)

Eine gesegnete Fastenzeit, die (vielleicht) zu Umkehr und Umdenken führt und ein frohes Osterfest!

Franz Schollerer, Arbeiterpfarrer



# Unterstützung für Streikende

Betriebsseelsorger: Kirchliche Soziallehre erkennt Streikrecht an



Von links: Betriebsseelsorger Dieter Stuka, Bezirksleiter der IG-Metall Jürgen Wechsler, Betriebsratsvorsitzender der Fa. Siemens Roman Ziegler und BR-Vorsitzender der Fa. Hatz Gerhard Krottenthaler. Foto: emi

Der Betriebsseelsorger, Diakon Dieter Stuka, sprach in seiner Solidaritätsbekundung die verschiedenen Aussagen der Päpste an. Seit der ersten Sozialzyklika, „Über die Arbeiterfrage“ Papst Leos XIII 1891 kennt die katholische Soziallehre den Streik als Instrument der Arbeitnehmer. Papst Johannes Paul II schrieb in „Laborem exercens – Über die menschliche Arbeit“ 1981: „Bei ihrem Einsatz für die berechtigten Forderungen ihrer Mitglieder bedienen sich die Gewerkschaften auch des Mittels des Streiks, das heißt der Arbeitsniederlegung, die sie als eine Art von ultima ratio bezeichnen, mit der sie sich an die zuständigen Stellen und vor allem an die Arbeitgeber richten. Diese Verfahrensweise wird von der katholischen Soziallehre als unter den notwendigen Bedingun-

gen und in den rechten Grenzen erlaubt anerkannt.“ „Der Warnstreik“, so Stuka weiter, „ist eine Unterform der üblichen Arbeitsniederlegung in Form eines kurzen Streiks der Arbeitnehmer eines Betriebs. Er steht in sachlichem und zeitlichem Zusammenhang mit laufenden Tarifverhandlungen. Der Zweck eines Warnstreiks ist es, durch die Ausübung von Druck Tarifverhandlungen zu erzwingen oder aber festgefahrene Tarifverhandlungen wieder zu beleben. Ein Warnstreik kann ohne Urabstimmung stattfinden. Streiks, also auch Warnstreiks, sind in Deutschland als Mittel des Arbeitskampfes durch das Grundgesetz gewährleistet. Der Art. 9 GG schützt verfassungsrechtlich die sogenannte Tarifautonomie und alle Maßnahmen, die hierfür erforderlich sind. Der Streik ist somit ein Grundrecht

zur Durchsetzung tariflicher Forderungen.

Der Hintergrund: Seit Mitte Januar verhandelt die IG Metall mit den Arbeitgebern – bisher jedoch ohne Ergebnis. Am 29. Januar endete die Friedenspflicht. Seitdem ruft die IG Metall regelmäßig zu Warnstreiks auf. Der Druck wurde nötig, um die Arbeitgeber in der nächsten Runde zu einem verhandlungsfähigen Angebot und zu einem guten Abschluss zu bewegen. Der Betriebsseelsorger nahm an folgenden Warnstreiks teil: 4. Februar, ZF Friedrichshafen AG-Standort Passau Grubweg; 05. Februar: Fa. Rodenstock, Regen; 11. Februar: Fa. Sumida, Erlau; Firmen Siemens und Hatz, Ruhstorf. Der Bezirksleiter Jürgen Wechsler hielt das Referat zur Situation. 12. Februar: Firmen HB Feinmechanik und MAN Turbo, Degendorf. (ds)

PRESSEMITTEILUNG

## CSU-Beschluss beschneidet das Streikrecht zum zahnlosen Tiger

Die Vorschläge der CSU-Bundestagsfraktion zu einem „modernem Streikrecht“ stoßen bei der KAB Deutschlands auf deutliche Ablehnung. „Die CSU-Pläne degradieren das von Gewerkschaften und Arbeitern erkämpfte Streikrecht zu einem zahnlosen Tiger.“ Dies erklärte KAB-Bundesvorsitzende Regina Stieler-Hinz zum Beschluss des CSU-Parteivorstandes „Für ein modernes Streikrecht“.

Mit dem Beschluss der Christlich-Sozialen Union werde ein wichtiges Mittel im Arbeitskampf von Arbeitnehmern und Gewerkschaften erheblich beschritten, betont Stieler-Hinz. Auch wenn die Vorschläge vage blieben, so ziele der CSU-Vorschlag darauf, das Arbeitskampfrecht drastisch einzuschränken. „Mit der Vorschaltung einer Schlichtungsstelle zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Bereich der Daseinsvorsorge, und damit im Bereich des öffentlichen Dienstes sowie des Verkehrs- und Gesundheitsbereiches, werde das Streikrecht als Arbeitskampfmittel faktisch abgeschafft“, so die KAB-Vorsitzende. Gleiches gelte für die Vorgabe, jeden Streik in diesen Bereichen vier Tage zuvor anzukündigen. Somit würde ein wichtiges Druckmittel zur Aufnahme von Verhandlungen abgeschafft.

Die KAB Deutschlands bewertet die CSU-Vorschläge als faktische Abschaffung des Streikrechts. „Hier soll auf Kosten der Rechte von Gewerkschaften und Arbeitnehmern billiger Populismus betrieben werden. Die Menschen in Deutschland müssen erkennen, dass eine funktionierende Infrastruktur und Daseinsvorsorge von Menschen geleistet wird, die ein Recht auf faire Bezahlung haben und zur Durchsetzung dieses Rechts das Arbeitskampfmittel Streik einsetzen können“, so Stieler-Hinz.

## Vorschlag stört den sozialen Frieden

Die KAB Deutschlands warnt die Politik davor, den sozialen Frieden in Deutschland aufgrund von Streitereien im Bereich der Deutschen Bahn durch populistische Maßnahmen in Gefahr zu bringen. „Das erkämpfte Recht der Arbeitnehmer ist ein höheres Gut als die rechtliche Möglichkeit auf Beförderung“, so die KAB-Vorsitzende.

„Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland brauchen kein angeblich modernes Streikrecht, sondern eine Politik, die ihre Sorgen ernst nimmt“, betont Stieler-Hinz

# Familienbildungs- und Freizeitwoche

Gut wirtschaften – mit sich, in der Familie und in der Welt!

Jedes Jahr bietet das KAB Bildungswerk Passau e.V. eine Familienbildungs- und Freizeitwoche an. Dieses Jahr findet sie von Pfingstsonntag, 24. Mai bis Freitag, 29. Mai 2015 im Allgäu, Haus Zauberberg Pfronten statt.

„Gut wirtschaften“ hat sich die KAB im Jahr 2015 zum Jahres-schwerpunkt gemacht. An zwei Tagen wollen wir am Vor- oder Nachmittags in den Blick nehmen, wie wir selbst, in der Partnerschaft und der Familie, gut wirtschaften können, damit das Leben gelingt. Wir the-

matisieren, wie wir als Christen einen Beitrag leisten können, damit in der Gesellschaft, in der Natur und in der Arbeitswelt gut gewirtschaftet wird und wir nachhaltig in die Zukunft gehen.

Die Tage bieten vor allem auch Zeit sich zu erholen, Kraft zu tanken, die schöne Allgäuer Bergwelt zu genießen, Glauben zu leben und mit anderen Familien „unterwegs“ zu sein. Gemeinsam wird die Freizeit gestaltet. Während der thematischen Einheiten gibt es eine eigene Kinderbetreuung. Geleitet werden die Tage

von Diözesansekretär Andreas Wachter und seiner Frau Katharina Wachter. (aw)

## Informationen/Anmeldung

Mehr Infos und die Ausschreibung gibt es unter [www.kab-passau.de](http://www.kab-passau.de) oder im KAB-Büro in Altötting unter Telefon 08671 84188.

Anmeldung erfolgt schriftlich beim KAB Bildungswerk Passau e.V., Domplatz 7, 94032 Passau.

KAB-Mitglieder erhalten einen ermäßigten Preis.



# Aufbruch in ein neues Jahr

## Würdigung der Jahresarbeit und neue Ziele für 2015 auf Klausurtagung der KAB

**FREYUNG.** Zur dritten Klausur des Kreisverbands der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) haben sich zwanzig Frauen und Männer aus den Ortsverbandsleitungen des Kreisverbandes Freyung-Grafenau in der Landvolkshochschule in Niederalteich eingefunden. Ziel der Tagung war es, das Jahr 2014 nachzubesprechen und die Arbeit des laufenden Jahres zu planen. Der Kreisvorsitzende Rudi Peck eröffnete die Klausur und gratulierte dem Ortsvorsitzenden Heinrich Stadler zur Verleihung der Stephanusplakette. Anschließend überreichte er ihm für seine Treue und sein Engagement in der KAB die Kettelerplakette. Nach dem Abendessen und der Begrüßung durch Peck, moderierte KAB-Sekretär Alois Gell den Jahresrückblick 2014. Mit Bildern und Presseberichten erinnerte er in einer knappen Zusammenfassung an die Jahresarbeit. So erzählte er von der letztjährigen Klausur, dem Vortrag des Domvikars Dr. Bernhard Kirchgessner über das Zweite Vatikanische Konzil, den Kreuzweg in Jandelsbrunn und den Betriebsbesuch der Redaktion der PNP in Freyung sowie dem Druckzentrum in Passau. Gell erwähnte außerdem die Fortbildung der Bildungsbeauftragten bei der KEB in Freyung, den Diöze-



Die Teilnehmer der Klausur diskutieren in intensiver Gruppenphase. Foto: KAB

santag in Passau, die Dekanatsratsvollversammlung in Grafenau und den Betriebsbesuch bei der Brauerei Hacklberg in Hutthurm und Passau. Als Höhepunkt des Jahres würdigte der KAB-Sekretär das Gespräch mit Landrat Sebastian Gruber in Röhrnbach. Besonders erfreulich war auch die hohe Beteiligung der Mitglieder an den einzelnen Veranstaltungen und Aktionen. Sie ist ein Beleg für die gute Zusammenarbeit zwischen

der Kreisverbandsleitung und den Ortsverbänden.

Am Samstag führte Hannes Kreller, der Referent für Verbandsentwicklung des KAB-Bundesverbandes, mit Sitz in München durch das Programm. Er erarbeitete gemeinsam mit den Verantwortlichen den Jahresschwerpunkt 2015. Aus den verschiedenen möglichen Themen wählten die KAB'ler den Schwerpunkt „Pflege“ aus. Im Vordergrund

stehen dabei vor allem die Pflegekräfte und ihre Arbeitsbedingungen. Außerdem will man die Unterstützung für pflegende Angehörige und die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pflegekräfte thematisieren. Zusätzlich soll ein Netzwerk aus Politik, Wissenschaft, Gewerkschaften, Pflegekassen, dem Medizinischen Dienst und den Akteuren im Pflegesektor aufgebaut werden. Im letzten Teil der Klausur diskutierten die Verantwortlichen über die Möglichkeiten, neue Mitglieder zu gewinnen. Hierfür soll eine professionelle Werbearbeit und die verstärkte Präsentation von Inhalten eingesetzt werden. Um die Menschen für eine Mitgliedschaft zu begeistern ist noch immer die persönliche Beziehung und die konkrete Anfrage ausschlaggebend.

Alois Gell erinnerte außerdem an den geplanten Betriebsbesuch bei der Sorting und Separation GmbH (S&S) in Schönberg am 09. Februar und bat um baldige Anmeldungen. Abschließend überreichte Rudi Peck Hannes Kreller eine von ihm selbst gestaltete Weihnachtskerze. Er dankte ihm für seine Unterstützung und würdigte die fachliche Begleitung während des Tages. Zuletzt lud er alle Klausurteilnehmer zum Schlusskaffee ein. (ag)

# Immer ein offenes Ohr für die KAB

## Landrat Sebastian Gruber beim Informationsgespräch im Pfarrheim der KAB Freyung-Grafenau



Kreisvorsitzender Rudolf Peck (r.) bedankt sich bei Landrat Gruber für das informative Gespräch, in der Mitte Diözesansekretär Alois Gell. Foto: KAB

**RÖHRNBACH.** Die Kreisverbandsleitung sowie die Ortsvorsitzenden der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) im Landkreis Freyung-Grafenau, trafen sich zu einem Informationsgespräch mit Landrat

Sebastian Gruber im Pfarrheim. Der Kreisvorsitzende Rudolf Peck begrüßte ihn und bedankte sich für die Bereitschaft zum Gespräch. Zunächst thematisierte Gruber die Fachkräfterrückholung in die Regi-

on. Es gebe, so der Landrat, einige Fachkräfte, die sich beruflich wieder zurück in die Heimat orientiert hätten. Dennoch schätzten viele die Möglichkeiten auf dem Land zu gering ein. Im Landkreis Freyung-Grafenau seien aber etliche „global player“ angesiedelt, die hochqualifizierte Arbeitsplätze anbieten. Einig war man sich auf dem Gebiet der Jugendarbeitslosigkeit. Jeder arbeitslose Jugendliche müsse berücksichtigt werden, wenngleich die Zahlen insgesamt nicht dramatisch hoch seien. Gruber würdigte das Engagement von Politik und Wirtschaft. Besonders hob er auch den Tag der Ausbildung, der im Haidl-Atrium in Deching stattgefunden hatte, hervor. Im Gegensatz zu Gruber schätzt die KAB die Leiharbeitsituation im Landkreis problematisch ein. Dieser betonte, dass durch sie Arbeitsplätze gesichert seien und die Arbeitnehmer nach fünf Jahren in die Kliniken GmbH überführt würden. Als positiv bezeichnete der Land-

rat auch die Gründung der Pflegeakademie. Zukünftig können dort Bachelor-Abschlüsse erworben werden. Außerdem wurde eine Orientierungsklasse „Sozialpflege“ eingerichtet. Er berichtete ausführlich über die Situation der Flüchtlinge und Asylbewerber im Landkreis und die Herausforderungen ihrer Versorgung, Betreuung und Integration. Zuletzt verwies er auf die Verkehrssituation und den Ausbau der B12 im Bereich Deching bis Vendelsberg. Der Forderung nach mehr Kreiseln auf der B12 stehe er kritisch gegenüber. Weiter brauche der ÖPNV eine neue Struktur, geplant sei eine Öffnung von Schulbussen für andere Fahrgäste. Nach einer intensiven Diskussion bedankte sich Peck bei Landrat Gruber und überreichte ihm das KAB-Abzeichen. Gruber dankte den Verantwortlichen der KAB im Landkreis für ihr Engagement und versprach, ein offenes Ohr für die Belange der Arbeitnehmervertretung zu haben. (ag)



Das Prinzenpaar 2015 Kathrin III und Michael II mit Mädchengarde.

Foto: Otto Krinninger

## Bunter Abend in Haag

Seit Jahrzehnten ist der Name KAB Haag fast ein Synonym für die närrische Zeit in der Region. Alljährlich versetzen ihre „Bunten Abende“ rund 1600 Besucher in beste Faschingslaune. So lernen auch Außenstehende die KAB kennen. 1961 wurde die KAB Haag gegründet und wächst seitdem kontinuierlich an. Derzeit zählt der Verband 230 Mitglieder. Zu diesem Zuwachs tragen auch die Faschingsveranstaltungen bei. Seit 1969 waren ca. 400 Aktive

beteiligt, heuer allein 50. Der Name „Bunter Abend“ ist Programm. Für einen großartigen Zusammenhalt sorgt die KAB Vorstandschaft mit 13 bis 15 gleichberechtigten Mitgliedern. Neben dem Fasching als „Zugpferd“ ist die KAB Haag für ihr starkes Engagement in der Pfarrei sowie im Kreis- und Diözesanverband bekannt. Betriebsbesuche, sozialpolitische Themen, Ausflüge und vieles mehr gehören zum Jahresprogramm. (ok)

## CAJler bedanken sich mit selbstgemachten Plätzchen

Es ist mittlerweile Tradition, dass die Jugendlichen der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) den Menschen, die an den Weihnachtsfeiertagen arbeiten müssen, eine kleine Freude machen. Mit Plätzchen und einem Gebetsbuch der CAJ besuchten sie daher einige Einrichtungen und bedankten sich für das Engagement. Ziel waren die Apotheke am Messepark, die Polizei, die Integrierte Leitstelle und das Seniorenheim Heiliggeist Spital in Passau. „Es ist für uns alle wichtig, dass in bestimmten Bereichen an den Feiertagen gearbeitet wird. Dafür müssen einige Menschen auf die schöne Zeit zusammen mit ihren Lieben verzichten. Aus diesem Grund wollen wir uns einfach bedanken“, so Thomas Ott, ein CAJler aus St. Anton.

Die Aktion fand auch in Burgkirchen im Wald statt, wo die CAJler die Dienststelle des Jugendrotkreuzes und mehrere Stationen im Altenheim besuchten. Mehr zu der CAJ, ihren Grundsätzen, Veranstaltungen und Aktionen kann man unter [www.caj-passau.de](http://www.caj-passau.de) nachlesen. (caj)

## Bierproduktion hautnah

Besuch der KAB bei der Brauerei Hacklberg und Hutthurm

**FREYUNG.** 43 Frauen und Männer aus dem Kreisverband der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) besichtigten das „Dreiflüsse-Getränke und Logistikcenter – DGL“ in Hutthurm und die Brauerei Hacklberg in Passau. In Hutthurm lernten sie den Abfüllvorgang



Die 43 Teilnehmer der KAB bei der Besichtigung der Brauerei Hacklberg  
Foto: KAB

der verschiedenen Getränke sowie die Reinigungsstraße kennen. Der Produktionsleiter Michael Aman erläuterte den Transportweg des Bieres von Passau nach Hutthurm sowie die technischen und chemischen Notwendigkeiten. Nach dem Rundgang durch den Betrieb fuhr die Gruppe weiter nach Passau-Hacklberg. Der Braumeister Werner Sicklinger informierte sie über die Wasseraufbereitung, das Sudhaus, Zutaten und Brauvorgänge. Dass die Brauerei 135 Menschen beschäftigt, den Umweltschutz verbessern und den Wasser-

verbrauch reduzieren will, ist besonders erfreulich. Rudi Peck bedankte sich mit dem Abzeichen der KAB bei den Mitarbeitern. (ag)

## Impressum

**Herausgeber:** KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

**Redaktion:** Jürgen Weikl

**Satz & Layout:** Verlag Passauer Bistumsblatt, Ellen Hirsch

**Auflage:** 18 700 Exemplare

**Nächste Ausgabe:** Juni 2015

## Termine

### DIÖZESANVERBAND

13.–16.04.2015

Seniorenbildungstage  
Kloster Neustift, Ortenburg

24.–29.05.2015

Familienwoche in Pfronten  
Thema: „Gut wirtschaften mit sich, in der Familie und in der Welt“

28.09.–02.10.2015

KAB-Studienfahrt in den Spreewald

### KREISVERBAND VILSHOFEN

08.03.2015

40-jähriges Jubiläum OV Schöllnach

08.–10.05.2015

Familienwochenende in Lambach  
Thema: „Die Natur gibt uns alles was wir brauchen“

### KREISVERBAND FREYUNG

09.03.2015

Betriebsbesuch  
Separation und Sorting Technologie GmbH, Schönberg

14.03.2015,

Leistungen der Pflegeversicherung und deren Durchsetzung;  
19.30 Uhr, Pfarrheim Neureichenau

29.03.2015

Kreuzweg  
14.00 Uhr Pfarrkirche Neureichenau

02.05.2015

Bildungstag für Frauen  
ab 9.00 Uhr, Bergheim Riedelsbach

08.05.2015

Maiandacht  
19.00 Uhr Zwieselbergkapelle

### KREISVERBAND REGEN

21.03.2015

Besinnungsnachmittag:  
Die Bischofssynode 2014/Vorschau auf 2015; 14.00–17.00 Uhr, Haus St. Hermann, Frauenau

25.04.2015

Bildungstag für Frauen  
Thema: „Hildegard von Bingen“ – Leben – Wirken – Nachlass  
14.00–17.00 Uhr

### KREISVERBAND ALTÖTTING

08.03.2015

Kreiskreuzweg  
14.00 Uhr Pfarrkirche Kastl

14.03.2015

Frauenbildungstag  
Thema: „Lebenstage – mein Leben in den Blick nehmen“, Hl. Geist, Burghausen

09.04.2015

Burghauser Sozialforum  
Thema: „Gut wirtschaften – Möglichkeiten und Grenzen von TTIP, CETA und TISA“

### KREISVERBAND ROTTAL-INN/DGF-LANDAU

18.03.2015

Infovortrag „Organgspende“

### KREISVERBAND PASSAU

17.04.2015

Betriebsbesuch  
Karl-Peter-Obermaier-Schule, Staatliche Berufsschulen, Passau  
15.00 – ca. 18 Uhr